

**ENTEGA AG**  
**(vormals: HEAG Süd Hessische**  
**Energie AG (HSE))**  
**Darmstadt**

**Lagebericht und**  
**Jahresabschluss**  
**zum 31. Dezember 2015**

**ENTEGA AG**  
**(vormals: HEAG Südthessische Energie AG (HSE)), Darmstadt**  
**Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015**

**Geschäftsmodell**

Der ENTEGA-Konzern ist einer der führenden Energie- und Infrastrukturdienstleister Südhessens und mit seiner Tochtergesellschaft ENTEGA Energie GmbH (vormals: ENTEGA Energie GmbH & Co. KG) einer der größten Ökostromanbieter. Zu den Geschäftsfeldern gehören die umweltschonende Energieerzeugung, der Bau und Betrieb von Infrastruktur- und Energieerzeugungsanlagen, der Betrieb von Energie- und Trinkwassernetzen, die Abfallentsorgung und Abwasserreinigung, Telekommunikationsdienstleistungen und Energiedatenmanagement, der Vertrieb von Energie und Trinkwasser sowie die Bereitstellung von Energieeffizienzlösungen.

Der ENTEGA-Konzern wird vom Mutterunternehmen ENTEGA AG geführt. Hier sind alle zentralen Querschnittsaufgaben wie zum Beispiel Energiebeschaffung und Energieerzeugung, Kommunikation, Recht, Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf, Personalverwaltung und die öffentlich-rechtliche Betriebsführung zusammengefasst.

Die Lage des Konzerns prägt die Lage des Mutterunternehmens, so dass der Vorstand der ENTEGA AG den Bericht über die Lage des Konzerns und der ENTEGA AG zu einem Lagebericht zusammengefasst hat.

Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf den Konzern und die ENTEGA AG als Einzelgesellschaft gleichermaßen, sofern nicht ausdrücklich abweichend gekennzeichnet.

**Rahmenbedingungen**

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im Jahr 2015 preisbereinigt um 1,7 Prozent (2014: 1,6 Prozent). Die Aufwärtsbewegung der deutschen Konjunktur schwächte sich dabei im zweiten Halbjahr 2015 etwas ab, gegen Jahresende nahm die industrielle Nachfrage jedoch wieder Fahrt auf, bei gleichzeitiger Verbesserung der Stimmung in den Unternehmen. Am Arbeitsmarkt setzte sich die günstige Entwicklung bis zum Jahresende fort. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik überschritt die Zahl der Erwerbstätigen die Marke von 43 Millionen im Jahresdurchschnitt und die Zahl der Arbeitslosen lag auf dem niedrigsten Stand seit 1991.

Konjunkturelle Impulse kommen derzeit insbesondere von den privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie den Wohnungsbauinvestitionen.

Die Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft haben sich im Jahr 2015 weiter gewandelt: Zentral ist dabei der Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung des Strommarkts („Strommarktgesetz“), der vom Bundeskabinett im November beschlossen worden ist. Dieses umfasst ein Maßnahmenbündel, mit dem der Strommarkt zu einem „Strommarkt 2.0“ weiterentwickelt wird. Die freie Preisbildung soll gestärkt und die Flexibilisierung des Stromsystems angeregt werden.

Vom Gesetzgeber ist auch eine Kapazitätsreserve vorgesehen für den Fall, dass kein ausreichendes Angebot an der Strombörse vorhanden ist. Zudem soll die Netzreserve verlängert werden, um die Netzstabilität sicherzustellen. Nach Prüfung durch die verantwortlichen Netzbetreiber und die Bundesnetzagentur sind Neubauprojekte für die Netzreserve bis zu 2 GW ab 2021/22 möglich. Darüber hinaus sollen andere Vergütungsmechanismen für die Netzreserve und für Eingriffe des Netzbetreibers in den Betrieb von Kraftwerken gelten, die am Markt teilnehmen („Redispatch-Maßnahmen“). Die ENTEGA AG sieht einen erheblichen Nachbesserungsbedarf bei der Bemessung einer „angemessenen Vergütung“. Als dritte Ausnahme zum Strommarkt 2.0, neben Kapazitätsreserve und Netzreserve, ist die Einrichtung einer „Klimareserve“ vorgesehen. Schrittweise sollen emissionsintensive Braunkohlekraftwerke aus dem Markt genommen und in die Klimareserve überführt werden, um damit einen Beitrag zur Erreichung des deutschen Klimaschutzziels für 2020 zu leisten.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war im Jahr 2015 die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz und die Erarbeitung der Energieeffizienzstrategie Gebäude. Beide Maßnahmenpakete sind von grundsätzlicher Bedeutung, um die Energieeffizienz in Deutschland voranzubringen. Bei den Themen Klimaschutz und Energieeffizienz sieht sich der ENTEGA-Konzern mit seiner klimafreundlichen Energiegewinnung und umfassenden Beratungsdienstleistungen rund um das Thema Energieeffizienz bestens positioniert.

Zur Stützung der im „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ vorgesehenen Emissionssenkung stockt die Bundesregierung die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung auf. Dadurch sollen 4 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> bis zum Jahr 2020 eingespart werden. Die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) sieht vor, dass die Stromerzeugung auf KWK-Basis bis 2020 auf 110 Mrd. kWh und bis 2025 auf 120 Mrd. kWh ansteigen soll (zum Vgl. im 2014: 96 Mrd. kWh). Dazu hat die Bundesregierung das Subventionsvolumen von 750 Mio. € auf 1,5 Mrd. € erhöht. Der Kabinettsbeschluss zum KWKG wurde Mitte September 2015 getroffen und trat am 1. Januar 2016 in Kraft.

Die Brutto-Stromerzeugung stieg in Deutschland von 627,8 Mrd. kWh im Jahr 2014 auf 651,8 Mrd. kWh im Jahr 2015. 195,9 Mrd. kWh wurden dabei aus regenerativen Energiequellen gewonnen. Damit waren die erneuerbaren Energien 2015 mit 30 Prozent Anteil an der Stromerzeugung die mit Abstand wichtigste Energiequelle. Der Brutto-Inlandsstromverbrauch war nach Angaben des Arbeitskreises Energiebilanzen im vergangenen Jahr witterungsbedingt um 0,8 Prozent gestiegen. Er stieg von 592,2 Mrd. kWh auf 597,0 Mrd. kWh.

An der Börse sind die Strompreise 2015 weiter gefallen und damit hat sich die Lage für die Kraftwerksbetreiber nicht entspannt. Am Spotmarkt lag der Durchschnittspreis bei 31,60 €/MWh. Am Terminmarkt sanken die Preise noch stärker. In der zweiten Jahreshälfte 2015 lag der Preis für Strom für die Jahre 2016 bis 2019 bei weniger als 30 €/MWh.

Neue umweltschonende Gaskraftwerke können unter diesen Bedingungen auch weiterhin nicht ökonomisch betrieben werden. Damit bleibt der Druck auf viele Unternehmen der Branche bestehen, unrentable Kraftwerke stillzulegen.

Ein Faktor zugunsten von Gaskraftwerken können hohe Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte sein, doch obwohl der Preis pro Tonne von 5,9 € im Jahr 2014 auf 7,5 € im Jahr 2015 gestiegen ist, reicht dies nicht aus. Um die Preise und die Steuerungsfunktion des Emissionshandels zu stärken, hat die EU die Einführung einer „Marktstabilitätsreserve“ beschlossen. Ab 2019 werden 900 Millionen Zertifikate aus dem „Backloading“ dauerhaft aus dem Markt genommen und in eine Reserve überführt werden. Darüber hinaus sollen die Zertifikate aus einer Handelsperiode nicht mehr automatisch in die nächste übertragen werden.

Der durchschnittliche Haushaltsstrompreis sank 2015 aufgrund niedrigerer Beschaffungspreise gegenüber dem Vorjahr von 29,5 auf 29,1 Cent/kWh. Für 2016 erwarten die Experten allerdings wieder einen Anstieg auf das Niveau von 2014. Hauptgrund dafür ist der weitere Anstieg der Abgaben und Umlagen. So ist die EEG-Umlage Anfang des Jahres 2015 zwar leicht auf 6,17 Cent/kWh gesunken, wird 2016 aber wieder ansteigen auf 6,354 Cent/kWh und erreicht damit einen neuen Höchststand.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland ist nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) im Jahr 2015 um fast 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2015 betrug der Erdgasverbrauch laut BDEW rund 863 Mrd. kWh nach einem Jahresverbrauch in 2014 von rund 825 Mrd. kWh. Hauptgrund für diesen Anstieg war die Witterung. Nach einem sehr milden Jahr 2014 wies das erste Halbjahr 2015 deutlich kühlere Temperaturen auf. Im vierten Quartal 2015 dämpfte allerdings eine sehr milde Witterung den Erdgasverbrauch wieder.

Die durchschnittlichen Verbraucherpreise für private Haushalte sanken beim Erdgas im Jahr 2015 leicht um 1,0 Prozent von 7,14 auf 7,07 Cent/kWh. Für Gewerbekunden verringerte sich der durchschnittliche Erdgaspreis um 2,1 Prozent von 5,20 auf 5,09 Cent/kWh. Für Industriekunden verbilligte sich Erdgas um 3,6 Prozent von 3,59 auf 3,46 Cent/ kWh.

### Forschung und Entwicklung

Im ENTEGA-Konzern wurde im Jahr 2015 das Forschungsprojekt „Well2Wheel“ weitergeführt. Ziel des Projekts ist die Erstellung von Konzepten, wie die Elektromobilität in das Verteilnetz als aktive Komponente integriert werden kann. Mit der Nutzung der Speicherkapazitäten von Elektroautos wird ein wichtiger Beitrag zur Grundsatzplanung der Stromnetze der Zukunft geleistet. Entsprechend groß ist das Interesse: Neben den insgesamt fünf Konsortialpartnern (Continental, EUS, TU Darmstadt, FH Frankfurt und Fraunhofer LBF) konnte die ENTEGA AG als Konsortialführer mit der Handwerkskammer Rhein-Main, dem Hessischen Immobilienmanagement und dem EAD der Wissenschaftsstadt Darmstadt im Jahr 2015 drei weitere Partner für das Projekt gewinnen, die verschiedene Elektrofahrzeuge zur Verfügung stellen. Das Projekt wird noch bis Ende April 2016 laufen. Ein ausführlicher Abschlussbericht wird in einer Veranstaltung an der TU Darmstadt am 19. April 2016 dem Projektträger übergeben.

Das zweite Forschungsprojekt mit dem Namen „SoVer“ wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Im Pilotprojekt „SoVer“ entwickeln die ENTEGA AG und die Hochschule Darmstadt gemeinsam mit dem Speicherhersteller ads-tec eine Handelsplattform für stationäre Batteriespeicher. Ziel des Projektes war die Realisierung einer offenen, unabhängigen Handelsplattform für Speicherdienstleistungen in Verteilnetzen, die diskriminierungsfrei, abwicklungssicher und netzstabilisierend arbeitet und damit einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leistet. Der Testbetrieb der Handelsplattform konnte bis zum Projektende im Mai 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Bei einer offiziellen Abschlussveranstaltung am 1. Juni 2015, an der mit Tarek Al Wazir auch der zuständige Minister des Landes Hessen teilnahm, wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das neue Forschungsprojekt „Flex4Energy“ startete als Nachfolgeprojekt von SoVer im April 2015. Mit dem Projekt werden im Wesentlichen zwei Ziele verfolgt: Zum Einen soll die bestehende Infrastruktur aus den vorangegangenen Projekten Web2Energy, Well2Wheel und SoVer weiterentwickelt werden. Darüber hinaus soll untersucht werden, wie Systemdienstleistungen, die bisher nur auf der Transportnetzebene erbracht wurden, bereits teilweise auf der Verteilnetzebene erbracht werden können. Der ENTEGA-Konzern beteiligt sich im Projekt „Flex4Energy“ als Energiedienstleister und Netzbetreiber. Neben den technischen

Voraussetzungen untersucht die ENTEGA AG für diese zukünftigen Geschäftsmodelle auch das Wirtschaftlichkeitspotential. Das Projekt läuft über drei Jahre und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Neben der ENTEGA AG sind daran der Batteriehersteller ads-tec, das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesystem, das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering, die Hochschule Darmstadt und der Verein StoREgio Energiespeichersysteme e.V. beteiligt.

### Geschäftsverlauf

Auch das Geschäftsjahr 2015 war für den ENTEGA-Konzern von einer zunehmenden Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und der negativen Entwicklung der Erzeugerpreise für Strom geprägt, was sich weiterhin belastend auf bereits getätigte Investitionen und langfristige Stromlieferverträge auswirkt.

Entsprechend konsequent wurde die bereits im Jahr 2013 begonnene Vorwärtsstrategie auch 2015 weiterverfolgt. Alle Geschäftsfelder haben die Maßnahmenumsetzung aktiv vorangetrieben. So konnten von den insgesamt rund 300 definierten Maßnahmen 195 bis Ende des Jahres 2015 umgesetzt werden. Die für dieses Jahr vorgesehenen Ziele der Vorwärtsstrategie sind vollumfänglich erreicht und in den wesentlichen Geschäftsfeldern sogar übertroffen worden. Die Vorwärtsstrategie hat einen wesentlichen Anteil an der insgesamt positiven Ergebnisentwicklung im ENTEGA-Konzern.

Neben der Vorwärtsstrategie wurde im Geschäftsfeld Netze die Umsetzung des im Geschäftsjahr 2014 begonnenen Projekts „Große Netzgesellschaft“ weiter vorangetrieben. Schwerpunkte lagen hier in der Optimierung der operativen Prozesse sowie des Lagerbereichs. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden Betriebsteile der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG zum 1. August 2015 auf die ENTEGA AG sowie zum 1. September 2015 auf die ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG (vormals: HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG) übertragen.

Ein weiterer wesentlicher Geschäftsvorfall des Berichtsjahres im Geschäftsfeld Netze war die Übernahme des Stromverteilnetzes der Stadt Gernsheim. Dem stand der Abgang der Stromverteilnetze in den Gemeinden Seeheim-Jugenheim, Lautertal, Lorsch und Heppenheim sowie der Gasverteilnetze in den Gemeinden Lorsch, Heppenheim und der Stadt Bürstadt gegenüber.

Neben der Wirtschaftlichkeit stellt der ENTEGA-Konzern das Aufrechterhalten der hervorragenden Qualität des Netzbetriebs in den Mittelpunkt seines Handelns. Als Maßstab

hierfür wird der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index) ermittelt, der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenen Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres widerspiegelt. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2014 bei 12,28 Minuten, im Netzgebiet der e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG lag dieser Wert im Jahr 2014 mit 3,89 Minuten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Im Geschäftsfeld Erzeugung wurde auch im Jahr 2015 der Bereich der regenerativen Energieerzeugung weiter ausgebaut. Hier hat der Konzern zum Ende des Jahres insgesamt Erzeugungskapazitäten von etwa 250 MW elektrischer Leistung in Bau bzw. Betrieb.

Mit Global Tech I ist der ENTEGA-Konzern am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. Der Offshore-Windpark wurde am 2. September 2015 offiziell in Hamburg eingeweiht und ist damit einer der ersten 400-MW-Windparks in einer Küstenentfernung von mehr als 100 Kilometer. Die Anlagen konnten im Verlauf des Jahres 2015 schrittweise die Stromeinspeisung über den fertig gestellten Netzanschluss aufnehmen. In 2016 werden im Rahmen der Anlaufphase für den Regelbetrieb plangemäß weitere Steigerungen der Stromproduktion erwartet. Der ENTEGA-Konzern kann mit seinen anteiligen Kapazitäten umgerechnet mehr als 115.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

Beim weiteren Ausbau der regenerativen Energien legt der ENTEGA-Konzern seinen Schwerpunkt auf die Windenergie sowohl in der Region als auch bundesweit. Dazu konnte die ENTEGA Regenerativ GmbH (vormals: HSE Regenerativ GmbH) die Baugenehmigung für den Windpark Hausfirse im Kaufunger Wald in Nordhessen erhalten und hat mit bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen. Für den im Vorjahr gesicherten Standort in Wald-Michelbach wurden Ende Dezember die relevanten Genehmigungsunterlagen beim zuständigen Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht. Die entsprechende Genehmigung und der darauf folgende Baubeginn des Windparks werden im Verlauf des Jahres 2016 erwartet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt, legt der ENTEGA-Konzern im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien neben der eigenen hohen Wertschöpfung insbesondere bei Projektentwicklung und Betrieb weiterhin einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So werden Verhandlungen zur Beteiligung an Windparkprojekten mit unterschiedlichen Genossenschaften geführt. Im Zusammenhang mit der regionalen Fokussierung sowie dem Ausbau von wertschöpfungsübergreifenden Geschäftsbeziehungen zwischen dem ENTEGA-Konzern und den regionalen Stadtwerken hat die ENTEGA Regenerativ GmbH im Berichtsjahr die geplante Beteiligung der Stadtwerke Langen in Höhe von 12,5 Prozent am Windpark in Erksdorf erfolgreich umgesetzt.

Neben der regenerativen Stromerzeugung hat die ENTEGA AG in den letzten Jahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Das Gasturbinenkraftwerk Darmstadt (GTKW) sowie das Gemeinschaftskraftwerk Irsching (GKI, ENTEGA-Geschäftsanteil: 9,0 Prozent) leiden jedoch ökonomisch noch intensiver als in den vergangenen Jahren unter der aktuellen Situation im Strommarkt. Die ENTEGA AG und ihre Partner haben, wie in den vergangenen Jahren, in direkten politischen Gesprächen und über Interessenverbände intensiv daran gearbeitet, die zur Sicherstellung ausreichender regionaler und nationaler Leistungsbereitstellung erforderlichen Veränderungen herbei zu führen. Leider finden die dazu notwendigen Anpassungen bislang wenig Verankerung in den gesetzlichen Rahmenbedingungen und Entwürfen für einen zukünftigen Energiemarkt, so dass sich die Situation der modernen ressourcenschonenden konventionellen Kraftwerke im regulären Marktumfeld in den kommenden Jahren voraussichtlich wenig ändern wird.

Das Gasturbinenkraftwerk (GTKW) ist seit Ende November 2013 von der Bundesnetzagentur als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft. Nachdem sich wie im Jahr zuvor die ökonomische Situation im Rahmen der Vermarktung auch im Jahr 2015 nicht gebessert hat, wurde das Kraftwerk durch die ENTEGA AG zur vorläufigen Stilllegung angezeigt. Bedingt durch die Systemrelevanz wurde die Stilllegung jedoch vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber Amprion untersagt. Die ENTEGA AG verhandelt deshalb derzeit mit Amprion und der Bundesnetzagentur über eine vertragliche Grundlage zum Weiterbetrieb auf Basis einer angemessenen Vergütung.

Zur Vermeidung der Stilllegung des GKI hat die Betreibergesellschaft einen Vertrag mit dem Übertragungsnetzbetreiber TenneT mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen, der im Frühjahr 2016 ausläuft. Der Vertragsabschluss wurde von der Bundesnetzagentur begleitet und ermöglicht den weiteren Betrieb des Kraftwerks zur Sicherung der regionalen Versorgungssicherheit mit der Möglichkeit, gleichzeitig wie zuvor am Wettbewerb der Erzeuger im Markt teilzunehmen. Nachdem den Kraftwerksbetreibern eine vorläufige Stilllegung von der Bundesnetzagentur untersagt wurde, arbeiten die Gesellschafter des GKI derzeit an Konzepten eines Weiterbetriebs in 2016 und den Folgejahren unter Verhandlung eines neuen Vertrags mit TenneT.

Schließlich wirken die vorgenannten Markteffekte auch auf einen langfristigen Strombezugsvertrag. Dieser Vertrag führt aufgrund des derzeitigen Preisniveaus auf den Strom- und Emissionsrechtmärkten sowie durch den hohen Fixkostenbestandteil für den ENTEGA-Konzern unverändert zu einer deutlichen Ergebnisbelastung.

Im Geschäftsfeld Vertrieb ist es im Geschäftsjahr 2015 gelungen, sich in einem mehr als herausfordernden Marktumfeld nicht nur erfolgreich zu behaupten, sondern darüber hinaus die

Voraussetzungen für auch in der Zukunft überdurchschnittliche Ergebnisse zu schaffen. So konnte die ENTEGA Energie GmbH einen Jahresüberschuss von 45,2 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) erwirtschaften. Dies gelingt unter anderem durch eine weitere Fokussierung und Stärkung der bereits seit 2013 eingeschlagenen Strategie der Konzentration auf das Stammgebiet (Rhein-Main-Neckar-Gebiet).

Die ENTEGA Energie GmbH hat deutlich Vertrauen bei den Kunden im regionalen Heimatmarkt zurückgewonnen und ist heute einmal mehr in den Hauptmärkten Darmstadt, Mainz und der Region als der zuverlässige und engagierte Topanbieter vor Ort positioniert. Dazu trugen vor allem die stabilen Preise bei: Zum 1. Januar 2015 konnte die ENTEGA Energie GmbH die Stromtarife über die gesunkene EEG-Umlage hinaus durch die Optimierung interner Prozesse, Einsparungen und niedrigere Beschaffungskosten senken. Die Einsparung bei den Kunden beträgt bis zu 5 Prozent. Günstige Preise, hohe Qualität und ausgezeichneter Service - mit diesen Attributen verbinden die Kunden heute ENTEGA. Des Weiteren wurden Mitte des Jahres 24-Monatsprodukte mit Treuebonus für Bestandskunden angeboten. Der Kundenbindungsindex konnte so nochmals um fast 3 Prozentpunkte gesteigert werden und liegt mit 78,5 Prozent über dem Bundesdurchschnitt von 73 Prozent.

Neben dieser Vertrauenskonsolidierung bei den Kunden stehen weiterhin Mengenrisiken im Fokus der Vertriebsaktivitäten. 2015 war dies im Gassegment zum einen durch den warmen Winter spürbar, zum anderen durch die Reduzierung des Verbrauchs aufgrund der von Kunden vorgenommenen Energieeffizienzmaßnahmen. Um die Auswirkungen dieser Entwicklungen langfristig zu kompensieren, hat der ENTEGA-Konzern im Jahr 2015 erfolgreich seinen Energiedienstleistungsbereich deutlich ausgebaut. Hierfür wurden unter anderem drei Massenkundenprodukte als Mietmodelle im Markt eingeführt.

Analog dem Privatkundenbereich wurde auch im Geschäftskundenbereich die erfolgsversprechende Strategie kontinuierlich weiterverfolgt. Zielsetzung ist die Entwicklung vom klassischen Energieversorger zum Energiedienstleister, der auch Strom und Gas anbietet.

Im Jahr 2015 erhielt die ENTEGA Energie GmbH eine neue ganzheitliche Unternehmenszertifizierung „Wegbereiter der Energiewende“ durch den TÜV SÜD. Die Zertifizierung unterstreicht nochmals die ganzheitliche Betrachtung bzw. Unternehmensausrichtung und stellt ein hohes Differenzierungsmerkmal gegenüber anderen EVUs dar. Für die gute Servicequalität und Kundenorientierung erhielt die ENTEGA Energie GmbH auch in 2015 mehrfach Auszeichnungen. So bestätigten der TÜV Rheinland, Focus Money und Check 24 den guten Kundenservice der ENTEGA Energie GmbH. Für die Produktqualität der Ökostromtarife erhielt die ENTEGA Energie GmbH erneut das ok-power

Gütesiegel sowie die Klimaneutral Zertifizierung des TÜV Rheinland für die klimaneutralen Erdgastarife.

Im Bereich Wärme wurde in 2015 planmäßig das Projekt Blütenallee (Darmstadt), also die Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung, umgesetzt. Erste Mieter konnten ab Dezember mit Strom und Wärme beliefert werden. Nach intensiven Gesprächen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der bauverein AG, bzw. deren Tochter BVD New Living GmbH & Co. KG wurde für die Lincoln Siedlung in Darmstadt ein gemeinsames Konzept für eine umweltschonende Wärmelieferung mit einem sehr guten Primärenergiefaktor entwickelt. Die dazu notwendige Ausweisung des Gebietes als Fernwärmesetzungsgebiet wurde angestoßen und von der Wissenschaftsstadt Darmstadt beschlossen. In den Flüchtlingsunterkünften in den Kelley Baracks und der Jefferson Siedlung wurden transportable Heizzentralen mit einer Gesamtleistung von 3.300 kW in Betrieb genommen und Contractingverträge mit der Stadt Darmstadt und dem Land Hessen abgeschlossen. Zudem wurden neue Contractingverträge für die Standorte Darmstadt/Hölgestraße, Ginsheim Gustavsburg und Groß-Umstadt abgeschlossen.

Gemeinsam mit der STEAG New Energies GmbH übernimmt der ENTEGA-Konzern zukünftig die Versorgung der TU Darmstadt mit Wärme, Kälte und Strom über die eigens hierfür gegründete Gesellschaft ENTEGA STEAG Wärme GmbH. Das Contracting hat über die Laufzeit von 15 Jahren ein Gesamtvolumen von rund 250 Mio. € und führt in diesem Zeitraum zu einer Ersparnis von rund 175.000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Das Projekt leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Universität.

In der Sparte Wasserversorgung war das Geschäftsjahr 2015 durch die ausgeprägten Hitze- und Trockenperioden im Sommer, einhergehend mit einem hohen Spitzenbedarf an Trinkwasser, geprägt. So wurden am ersten Juliwochenende bis zu 70 Tsd. cbm Trinkwasser täglich im Versorgungsgebiet des ENTEGA-Konzerns abgegeben. Dies ist mehr als die doppelte Menge, die an abnahmeschwachen Tagen nachgefragt wird. Insgesamt lag die Wasserabgabe trotz der zu Jahresbeginn 2015 erfolgten Rückübertragung der Wasserversorgung in Erbach/Odenwald an die Stadt Erbach witterungsbedingt mit 13,7 Mio. cbm leicht über dem Vorjahreswert von 13,5 Mio. cbm. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 hat die ENTEGA AG zudem ihr Trinkwassernetz im Groß-Gerauer Stadtteil Dornheim an den Zweckverband Wasserwerk Gerauer Land veräußert.

Über die ENTEGA Medianet GmbH (vormals: HSE Medianet GmbH) betreibt der ENTEGA-Konzern seit 2012 bzw. 2014 jeweils ein Glasfasernetz im Odenwaldkreis sowie im Kreis Bergstraße. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Ausschreibung für die Errichtung des

Breitbandnetzes in Darmstadt-Wixhausen gewonnen. Die Errichtung des Netzes erfolgt im Laufe des Jahres 2016.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurden alle Anteile an den französischen Windparkgesellschaften Parc éolien Le Charmois S.A.S., Parc éolien Montafilant S.A.S. und Parc éolien Chermisey S.A.S. veräußert. Ebenfalls im Berichtsjahr veräußert wurde die Minderheitsbeteiligung an der Aschaffener Versorgungs-GmbH, zudem wurde die bisherige Tochtergesellschaft HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die ENTEGA AG verschmolzen.

Insbesondere für Zwecke der ertragsteuerlichen Optimierung wurden die Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG und die ENTEGA Energie GmbH & Co. KG jeweils in die Rechtsform einer GmbH überführt. Zwischen der ENTEGA Energie GmbH, der HSE Beteiligungs-GmbH und ENTEGA AG wurde in diesem Zusammenhang jeweils ein Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung für das Jahr 2015 abgeschlossen und eine ertragsteuerliche Organschaft mit der ENTEGA AG als Organmutter errichtet.

Des Weiteren wurde die Umsetzung einer einheitlichen Markenarchitektur für den ENTEGA-Konzern begonnen, deren Kern die weitestgehend konzernübergreifende Nutzung der Marke ENTEGA ist. In diesem Rahmen wurde neben der ENTEGA AG auch bei zahlreichen Tochterunternehmen die Firmierung entsprechend angepasst bzw. die Anpassung für das Jahr 2016 vorbereitet.

Im Jahr 2015 legte der ENTEGA-Konzern seinen fünften Nachhaltigkeitsbericht vor, in dem die Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele als bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dargestellt wird. Im Hinblick auf die Vollständigkeit der Berichterstattung wurde von der Global Reporting Initiative die höchste Anwendungsebene A+ bestätigt. Die ENTEGA Energie GmbH und die ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG (vormals: ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG) berichten hierin gesondert über ihre Nachhaltigkeitsleistungen.

Über die ENTEGA NATURpur Institut gGmbH (vormals: NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH) und die ENTEGA-Stiftung (vormals: HSE-Stiftung) wurden auch im Jahr 2015 Forschung und Soziales unterstützt.

## Darstellung der Lage des Konzerns

### Ertragslage

Beim Stromabsatz konnte 2015 die an Endkunden gelieferte Menge gegenüber dem Vorjahresniveau erneut leicht auf 6,3 Mrd. kWh gesteigert werden (Vorjahr 6,2 Mrd. kWh). Der Gasabsatz an Endkunden hat sich auf 4,3 Mrd. kWh erhöht, nachdem im Vorjahr aufgrund des sehr milden ersten Quartals nur 3,9 Mrd. kWh abgesetzt wurden. Im Großhandelsbereich wurden die Mengen indes weiter planmäßig reduziert von 2,8 Mrd. kWh auf 2,5 Mrd. kWh im Bereich Strom und von 0,4 Mrd. kWh auf 0,3 Mrd. kWh im Bereich Gas. Das Stromaufkommen im Netzgebiet der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG lag im Jahr 2015 bei 3,5 Mrd. kWh. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Rückgang um 0,1 Mrd. kWh. Analog zur Absatzmenge im Vertriebsbereich lag auch die Gaseinspeisung inklusive Vorwärmung im Geschäftsjahr 2015 mit 6,7 Mrd. kWh um 0,6 Mrd. kWh über dem Vorjahr.

Der Wasserabsatz liegt mit 13,5 Mio. m<sup>3</sup> leicht über dem Niveau des Vorjahres (+1,4 Prozent). Der Wärmeabsatz fällt mit 261,6 Mio. kWh deutlich höher aus als im Vorjahr (231,2 Mio. kWh), was wie auch bei Gasabsatz und -einspeisung in erster Linie auf die ungewöhnlich warme Witterung im Jahr 2014 zurückzuführen ist.

Der ENTEGA-Konzern generierte im Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) von 1.584,0 Mio. € (-2,0 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr ist hier zunächst die negative Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen hervorzuheben, die sich in Höhe von 15,5 Mio. € aus der Fertigstellung eines für die Gemeinde Fürth erstellten Glasfasernetzes ergibt. Die korrespondierende Erhöhung der Umsätze aus dem Verkauf des Glasfasernetzes wird allerdings an anderer Stelle überkompensiert, so dass diese im Vergleich zu 2014 insgesamt um 15,7 Mio. € bzw. 1,0 Prozent niedriger ausfallen. Neben den weggefallenen Umsätzen der französischen Windparks von 5,5 Mio. € liegt dieser Rückgang insbesondere im Absinken der Handelsumsätze um 30,2 Mio. € begründet. Die Umsätze im Endkundenvertrieb von Strom und Gas konnten trotz gesunkener Preise durch die Steigerung des Absatzes leicht um 5,2 Mio. € gesteigert werden. Die Umsätze aus dem Betrieb der Netze entwickelten sich analog den Mengen leicht rückläufig (-2,6 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 54,3 Mio. € (Vorjahr 88,5 Mio. €) sind in beiden Jahren stark von Einmaleffekten geprägt. Insgesamt ist das Niveau entlastender Einmaleffekte rückläufig. In beiden Jahren sind hier die Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr 19,6 Mio. €) hervorzuheben, die jeweils im Wesentlichen aus Netzabgängen resultieren. Des Weiteren sind in dieser Position Erträge von 11,9 Mio. € aus der Veräußerung dreier französischer Windparks und der Beteiligung an der Aschaffenerberger

Versorgungs-GmbH enthalten. Im Vorjahr fielen hier 19,1 Mio. € aus dem Abgang an der Gasversorgung Unterfranken GmbH, der Stadtwerke Freiberg AG und der französischen Solarparkgesellschaft Future Energy Pissos No. 5 SARL an. Ein weiterer Grund für den Rückgang ist schließlich das Absinken der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 33,3 Mio. € im Jahr 2014 auf nunmehr 19,4 Mio. €.

Annähernd proportional zur Gesamtleistung verminderte sich der Materialaufwand um 17,9 Mio. € bzw. 1,4 Prozent auf 1.237,7 Mio. €. Der Materialaufwand enthält einen belastenden Sondereffekt aus der Zuführung zur notwendigen marktbezogenen Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge von 37,3 Mio. € (Vorjahr 24,7 Mio. €). Der Rohertrag sank damit im Jahresvergleich um 14,2 Mio. € bzw. 3,9 Prozent auf 346,3 Mio. €.

Im ENTEGA-Konzern belaufen sich die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2015 auf insgesamt 166,3 Mio. € (+8,4 Prozent). Während sich die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 2.139 auf 2.046 um 4,3 Prozent verringerte, ist der Anstieg des Aufwands im Wesentlichen auf das Absinken des Zinssatzes für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen um 19,6 Prozent bzw. 12,2 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres, was aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen auf Erzeugungsanlagen von 8,3 Mio. € im Vorjahr ebenso resultiert wie aus niedrigeren planmäßigen Abschreibungen aufgrund geringerer Anlagenbestände durch Netzabgänge und dem Verkauf der französischen Windparks.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken u.a. durch Einsparungen aus der Umsetzung der Maßnahmen der Vorwärtsstrategie und aufgrund von Sondereffekten aus der Rückstellungsbildung für rechtliche Risiken im Vorjahr von 142,1 Mio. € auf 119,4 Mio. € (-16,0 Prozent).

Das Beteiligungsergebnis als Summe der Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen sowie dem Aufwand aus der Abwertung derselben hat sich mit einem Saldo von 11,1 Mio. € kaum zum Vorjahr geändert, was vor allem daran liegt, dass in beiden Geschäftsjahren Abwertungen auf Beteiligungen im Bereich der Regenerativen vorgenommen wurden.

Das EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor sonstigen Zinserträgen und -aufwendungen) als maßgeblicher finanzieller Leistungsindikator des ENTEGA-Konzerns liegt mit 75,9 Mio. € um 26,0 Prozent unter dem Vorjahreswert von 102,6 Mio. €. Der Rückgang des EBIT ist überwiegend durch den Wegfall entlastender Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen verursacht. Die im Jahresvergleich gestiegene Belastung bei den

langfristigen Strombezugsverträgen wie auch aus dem andauernden Niedrigzinsumfeld konnten durch die Verbesserung des operativen Geschäfts vollumfänglich kompensiert werden.

Das Zinsergebnis als Summe der Zinserträge und –aufwendungen verbesserte sich indes um 6,3 Prozent auf -50,4 Mio. € als Ergebnis der gesunkenen Darlehensverbindlichkeiten.

Im außerordentlichen Ergebnis waren im Vorjahr im Wesentlichen die Aufwendungen aus Rückstellungsbildungen für Maßnahmen des Personalkonzepts abgebildet, so dass sich hier eine deutliche Verbesserung von -35,1 Mio. € auf nunmehr -2,3 Mio. € zeigt.

Der Rückgang des Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 23,7 Mio. € im Vorjahr auf 3,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 ist im Wesentlichen das Ergebnis der weiteren steuerlichen Optimierung insbesondere durch das Errichten einer ertragsteuerlichen Organschaft zwischen ENTEGA AG, HSE Beteiligungs-GmbH und ENTEGA Energie GmbH.

Das Konzernergebnis liegt bei 18,4 Mio. € und fällt somit um rund 20,0 Mio. € höher als die Prognose des Vorjahres aus. Das EBIT liegt rund 26,0 Mio. € über dem Planwert. Zusammengefasst ist dies neben positiven Einmaleffekten in den sonstigen betrieblichen Erträgen in erster Linie auf das Übertreffen der Einsparziele in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch eine konsequente Umsetzung der operativen Verbesserungsmaßnahmen zurückzuführen.

## Finanzlage

Die flüssigen Mittel des ENTEGA-Konzerns sind im Berichtsjahr leicht um 16,7 Mio. € bzw. 5,9 Prozent gesunken. Der aus operativer Tätigkeit generierte positive Cash-Flow liegt mit 85,2 Mio. € aufgrund gestiegener Forderungen und gesunkener Verbindlichkeiten unter dem Vorjahresniveau von 99,1 Mio. €.

Für Investitionstätigkeiten wurden hiervon 38,3 Mio. € verwendet. Der Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 71,3 Mio. € liegt wie schon in den Vorjahren erneut im Bereich der Netzinfrastruktur und der regenerativen Erzeugungsanlagen, während die Auszahlungen für Finanzanlagen mit 17,0 Mio. € hauptsächlich weitere Ausleihungen an den Offshore-Windpark Global Tech I betreffen. Ebenfalls den Investitionstätigkeiten zuzuordnen sind die gegenläufigen Einzahlungen aus Netzabgängen und der Veräußerung von Beteiligungen (45,3 Mio. €), die im Gegensatz zum Vorjahr aber unter dem Volumen der Investitionen liegen.

Für Finanzierungstätigkeiten wurden flüssige Mittel in Höhe von 57,6 Mio. € verwendet, was neben Zinszahlungen auch Darlehenstilgungen im Volumen von 23,0 Mio. € betrifft. Hier zeigt sich die weitere Konsolidierung des verzinslichen Fremdkapitals, nachdem schon im Vorjahr 158,0 Mio. € getilgt wurden.

Der ENTEGA-Konzern ist zum Bilanzstichtag mit 74,0 Mio. € (Vorjahr: 59,2 Mio. €) Eigenkapital, 819,6 Mio. € (Vorjahr: 794,8 Mio. €) unverzinslichem Fremdkapital und 698,6 Mio. € (Vorjahr: 758,9 Mio. €) verzinslichem Fremdkapital in Form von Anleihen, Darlehen und Schuldscheinen finanziert.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich im Jahresvergleich um 20,7 Mio. € bzw. 1,3 Prozent auf 1.592,2 Mio. €.

Die Anlagenintensität beträgt zum Bilanzstichtag 64,4 Prozent und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 66,3 Prozent, was hauptsächlich an der Verringerung der Sachanlagen durch die Veräußerung der französischen Windparks mit einem Buchwert von 42,0 Mio. € liegt. Die weiteren Investitionen, Abschreibungen sowie Netzauf- und -zugänge hielten sich indes die Waage. Das Konzernanlagevermögen ist unverändert vollständig durch das Eigenkapital, den Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital bzw. Abgrenzungsposten gedeckt.

Zum Bilanzstichtag weist der ENTEGA-Konzern ein Umlaufvermögen von 521,2 Mio. € aus. Der Anstieg zum Vorjahr (509,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einem witterungsbedingt um 17,1 Mio. € höheren Saldo an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gesteigener Steuerforderungen, was den in der Darstellung der Finanzlage bereits erläuterten geringeren Bestand an flüssigen Mitteln überwiegt.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich vor allem durch das positive Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015 um 25,1 Prozent auf 74,0 Mio. €. Die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote steigt dadurch im Jahresvergleich unter anteiliger Berücksichtigung empfangener Investitionszuschüsse und der Sonderposten von 7,5 Prozent auf 8,4 Prozent.

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit 495,0 Mio. € um 57,6 Mio. € bzw. 13,2 Prozent höher ausgewiesen als im Vorjahr. Wesentliche Zuführungen betreffen zum einen die Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Zinssatzes zur Abzinsung, zum anderen die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Drohverlustrückstellungen. Hier besteht zum

Bilanzstichtag eine Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge in Höhe von 82,1 Mio. € (Vorjahr: 55,6 Mio. €).

Insgesamt weist der ENTEGA-Konzern um 90,9 Mio. € bzw. 9,3 Prozent gesunkene Verbindlichkeiten von 882,2 Mio. € aus. Der Großteil der Veränderung ergibt sich aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 53,7 Mio. € durch Tilgung und durch Entkonsolidierung der französischen Windparkgesellschaften. Weitere Ursachen der Minderung des Verbindlichkeitssaldos sind der stichtagsbedingt geringere Bestand an Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-24,8 Mio. €) und die Rückzahlung der Belegschaftsnamenschuldverschreibungen in Höhe von 5,3 Mio. €.

## Darstellung der Lage der ENTEGA AG

### **Ertragslage**

Insgesamt reduzierten sich die Umsatzerlöse der ENTEGA AG um 8,3 Mio. € bzw. 2,5 Prozent auf 329,1 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf konzerninterne Handelsumsätze für Strom, Gas und CO<sub>2</sub>-Zertifikate zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. € niedriger ausfielen. Diese Entwicklung ist in erster Linie preisgetrieben, während der Stromabsatz von 2,8 Mrd. kWh auf 2,7 Mrd. kWh nur leicht sank und der Gasabsatz von 3,0 Mrd. kWh auf 3,3 Mrd. kWh sogar anstieg. Die Umsätze in anderen Geschäftsbereichen zeigen ein im Jahresvergleich stabiles Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Geschäftsjahr 2014 stark von Einmaleffekten aus Anpassungen im Beteiligungsportfolio geprägt. So ergab sich insbesondere aus der Einbringung der Beteiligung an der ENTEGA Energie GmbH in die HSE Beteiligungs-GmbH und weiterer Bereinigungen des Beteiligungsportfolios im Vorjahr ein einmaliger Ertrag von 147,2 Mio. €. Daneben fielen Erträge aus Rückstellungsaufösungen im Berichtsjahr um 25,6 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr. Somit sanken die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahresvergleich insgesamt deutlich von 196,5 Mio. € auf 35,2 Mio. €.

Entgegen des niedrigeren Niveaus an konzerninternen Strom- und Gaslieferungen verringerte sich der Materialaufwand nur leicht um 1,6 Mio. € bzw. 0,5 Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf den Aufwand aus Strombezug zurückzuführen, der aufgrund der weiteren Zuführung zur Rückstellung für langfristige Strombezugsverträge in Summe um 8,1 Mio. € anstieg.

Die Personalaufwendungen zeigen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gesunkenen Zinssatzes zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen und der Übernahme von Mitarbeitern der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG einen Anstieg von 12,9 Mio. € bzw. 41,2 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 52,7 Mio. € haben sich zum Vorjahr (59,7 Mio. €) spürbar verringert, was vor allem auf gesunkene Beratungsaufwendungen und die Belastung für Vorsorge für rechtliche Risiken im Vorjahr zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis fällt mit 76,7 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) deutlich höher aus, wobei im Geschäftsjahr 2014 Abschreibungen von 57,9 Mio. € auf Beteiligungen das Finanzergebnis gemindert hatten. Weitere Verbesserungen ergaben sich aus höheren Beteiligungserträgen und gesunkenen Aufwendungen für verzinsliches Fremdkapital.

Das EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinserträgen und -aufwendungen) fällt somit vor allem durch den Wegfall der Sondereffekte aus dem Beteiligungsportfolio mit 20,2 Mio. € entsprechend niedriger aus als im Vorjahr (127,7 Mio. €).

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalteten im Vorjahr die Zuführung zu Rückstellungen für geplante Restrukturierungsmaßnahmen und liegen 2015 wieder bei null. Auch in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war im Vorjahr mit der ertragswirksamen Auflösung der passiven latenten Steuer von 21,7 Mio. € ein positiver Effekt enthalten, der im Jahr 2015 mit 14,4 Mio. € deutlich geringer ausfällt. Insgesamt sank der Steuerertrag um 11,5 Mio. € bzw. 75,2 Prozent auf 3,8 Mio. €.

Letztlich überwiegt im Vergleich zum Vorjahr der Wegfall der einmaligen Erträge aus der Anpassung des Beteiligungsportfolios, so dass die ENTEGA AG das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € bzw. unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr mit einem Bilanzgewinn von 104,4 Mio. € abschließt.

## **Finanzlage**

Die ENTEGA AG ist zum Bilanzstichtag mit 400,1 Mio. € (Vorjahr: 399,3 Mio. €) Eigenkapital, 347,5 Mio. € (Vorjahr: 314,8 Mio. €) unverzinslichem Fremdkapital und 437,5 Mio. € (Vorjahr: 519,5 Mio. €) verzinslichem Fremdkapital in Form von Darlehen und Schuldscheinen finanziert. Für letzteres fielen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 16,9 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) Zinsen an.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der ENTEGA AG verringerte sich im Jahresvergleich um 48,5 Mio. € bzw. 3,9 Prozent auf 1.185,1 Mio. €. Auf der Aktivseite ist das Bilanzbild unverändert geprägt durch das Anlagevermögen (75,8 Prozent der Bilanzsumme) und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (15,1 Prozent der Bilanzsumme).

Die Entwicklung des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr 2015 maßgeblich durch die Rückführung der Ausleihung an die ENTEGA Regenerativ GmbH von 30,3 Mio. € geprägt, während sich Abschreibungen, Investitionen und Abgänge gegenseitig ausglich. Insgesamt verringerte sich das Anlagevermögen um 30,0 Mio. € bzw. 3,2 Prozent. Die Investitionen betrafen hierbei vor allem Maßnahmen im Wasser- und Wärmenetz sowie weitere Ausleihungen an die Global Tech I Offshore Wind GmbH. Die Abgänge im Sachanlagevermögen beinhalten im Wesentlichen die Wassernetze in Erbach und Dornheim.

Das Anlagevermögen der ENTEGA AG ist zu 89,7 Prozent (Vorjahr: 82,7 Prozent) durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital überwiegend fristenkongruent gedeckt. Zur vollständigen fristenkongruenten Deckung bestehen ausreichende Kreditrahmen bei Tochterunternehmen.

Im Umlaufvermögen verringerten sich im Jahresvergleich insbesondere die flüssigen Mittel stichtagsbedingt um 25,1 Mio. € auf 21,5 Mio. € und erreichen damit wieder ein Niveau ähnlich den Jahren 2012 und 2013. Gegenläufig nahm der Saldo der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 8,9 Mio. € zu.

Das Eigenkapital der ENTEGA AG erhöhte sich durch den Jahresüberschuss abzüglich der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2014 von 2,6 Mio. € auf 400,1 Mio. €. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter anteiliger Einbeziehung des Sonderpostens für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte und empfangene Investitionszuschüsse stieg deswegen und aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent).

Die Rückstellungen liegen zum Bilanzstichtag mit einem Saldo von 274,8 Mio. € um 28,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres, was sich vor allem aus der Risikovorsorge für drohende Verluste aus belastenden Energiebezugsverträgen ergibt, aber auch aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen durch das Absinken des Abzinsungssatzes und höherer Steuerrückstellungen durch die Errichtung einer mittelbaren Organschaft mit der ENTEGA Energie AG.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 494,6 Mio. € insgesamt 95,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Neben stichtagsbedingten Schwankungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen liegt dies hauptsächlich begründet in geringeren Verbindlichkeitssaldos aus innerkonzernlichen Darlehen von der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG (-32,5 Mio. €) und der ENTEGA Netz AG (-32,6 Mio. €) sowie in der Rückzahlung der Belegschaftsnamensschuldverschreibungen in Höhe von 5,3 Mio. €.

### Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahrs

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten.

### Ausblick

Für das Jahr 2016 erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 Prozent auf Basis einer anhaltenden binnenwirtschaftlichen Dynamik durch den fortgesetzten Beschäftigungsaufbau und merklicher Einkommenssteigerungen.

Für die Energiebranche werden auch zukünftig große Herausforderungen zu bewältigen sein. Bei der UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 in Paris haben die beteiligten Staaten ehrgeizige Ziele formuliert. So soll zum Beispiel die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C begrenzt werden. Das bedeutet den Abschied von fossilen Energien, also die vollständige Dekarbonisierung bis Mitte dieses Jahrhunderts. Dieses Abkommen wird auch weitreichende Folgen für die deutsche Energiewirtschaft haben. Noch im Jahr 2016 will das deutsche Umweltministerium einen Klimaschutzplan vorlegen, der aufzeigt wie die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 schrittweise um 80 bis 95 Prozent verglichen mit 1990 gesenkt werden könnten. Insbesondere der weitere Einsatz der Kohle in der Energieerzeugung wird hier einen wesentlichen Punkt darstellen. Von einem "gesteuerten Strukturwandel ohne Strukturbrüche" ist hier die Rede.

Um die Treibhausgasemissionen substantiell zu verringern, muss die deutsche Energiewirtschaft mittelfristig aus der Kohleverstromung aussteigen und langfristig Erdgas durch Wasserstoff oder Methan aus erneuerbaren Energien ersetzen. Die Gaskraftwerke und die Gasinfrastruktur bleiben aber noch auf viele Jahre Rückgrat der Versorgungssicherheit. Der Erhalt dieser Infrastruktur muss wieder betriebswirtschaftlich lohnend werden.

Für Investitionen in erneuerbare Erzeugungskapazitäten ist der aktuelle Referentenentwurf zu einem EEG 3.0 relevant, mit dem die Kostendynamik weiter gedämpft werden soll. Zentrales

Element der neuen EEG-Novelle ist die Steuerung des Ausbaus nicht mehr über den Preis, sondern über die zuzubauende Erzeugungskapazität. Sie wird für Wind und Photovoltaik ausgeschlossen werden, wobei es aber Korrekturfaktoren in der Vergütung zugunsten weniger windhöflicher Standorte geben soll. Damit kann aller Voraussicht nach auch der Ausbau der Windkapazitäten in Süddeutschland betriebswirtschaftlich abgebildet werden.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Entwicklungen muss mit weiterhin niedrigen Strompreisen am Großhandelsmarkt gerechnet werden bei gleichzeitigem Rückgang der Menge durch Umsetzung der Energieeffizienzmaßnahmen. Die EEG-Umlage wird hierbei weiter steigen, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren. Auch beim Gasverbrauch ist mit einem Rückgang insbesondere in der Wärmeerzeugung zu rechnen, während ein Ende der hohen Fördermengen für Rohöl und des damit einhergehenden Preisverfalls auch für Erdgas noch nicht abzusehen ist.

Der ENTEGA-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der rahmenwirtschaftlichen Entwicklungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des Konzerns führen werden. Ein Bestandteil wird hierbei das kontinuierliche aktive Einbringen in die politischen Diskussionen sein, insbesondere im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen der Energiewende.

Die Maßnahmen, die im Rahmen der „Vorwärtsstrategie“ definiert wurden, werden weiter verfolgt und nach positiven Effekten im abgeschlossenen Geschäftsjahr auch im Jahr 2016 weitere positive Ergebniseffekte erzielen.

Für das Geschäftsfeld Netze steht in der Zukunft insbesondere die Anpassung an veränderte regulatorische Rahmenbedingungen im Fokus. Obgleich der grundlegende Rahmen für die dritte Regulierungsperiode vom Gesetzgeber noch nicht festgelegt wurde, hat der ENTEGA-Konzern mit seiner Tochtergesellschaft e-netz Südhessen GmbH & Co. KG bereits im Berichtsjahr begonnen, sich mit hoher Intensität auf mögliche Änderungen vorzubereiten. Gleiches gilt in Zusammenhang mit dem noch nicht vom Gesetzgeber verabschiedeten „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ im Zuge dessen der sogenannte „Smart-Meter-Rollout“ geregelt sein wird.

Im Bereich Erzeugung und Energiebeschaffung werden auch im Jahr 2016 die Einsatzmöglichkeiten des GTKW sowie das weitere Vorgehen im Rahmen eines langfristigen Energiebezugsvertrages im Mittelpunkt stehen. Die regenerative Energieerzeugung soll derweil weiter durch die Entwicklung vielversprechender On-Shore Standorte ausgebaut werden,

während parallel Partner für eine gemeinschaftliche Beteiligung an bereits laufenden Standorten gesucht werden.

Die erfolgreiche Ausrichtung im Energievertrieb als der zuverlässige und engagierte Topanbieter vor Ort wird 2016 kontinuierlich fortgesetzt. Insbesondere stehen hier die weitere Fokussierung auf die Region und die Akquise werthaltiger Kunden im Mittelpunkt. Des Weiteren wird der Ausbau des Energiedienstleistungsbereiches als neuer Geschäftszweig kontinuierlich vorangetrieben, was zusammen mit attraktiven Tarifen und exzellentem Service u.a. die Kundenbindung weiter erhöhen soll.

Spitzenabnahmen in der Wasserversorgung wie im Jahr 2015 sind Vorboten des Klimawandels, der für unsere Region längere saisonale Hitze- und Trockenperioden mit sich bringen wird. Die ENTEGA AG hat daher zum Ziel, die derzeitige Leistungsfähigkeit ihrer Wasserversorgungsanlagen aufrecht zu erhalten und in Teilbereichen noch weiter zu optimieren. Durch ein aktives Grundwassermanagement unseres Wasservorlieferanten und Partnerunternehmens Hessenwasser wird mittels Wasserinfiltration im Hessischen Ried auch in diesen Hitzeperioden ein stets ausreichendes Wasserdargebot sichergestellt. Im Bereich des Wassernetzes werden unter anderem mit dem Ausbau einer Hauptleitung im Innenstadtbereich die Weichen für eine noch zuverlässigere Wasserversorgung in den höher gelegenen Bereichen von Darmstadt gestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Jahr 2016 und darüber hinaus auf der Neuausrichtung des Telekommunikationsbereichs liegen, um hier Marktanteile zu erhöhen und Vertriebspotentiale besser auszuschöpfen.

Der Konzern plant aufgrund der Entwicklung des Windparks Hausfirste im Kaufunger Wald für das Geschäftsjahr 2016 mit einem deutlich höheren Investitionsniveau. Ein weiterer Schwerpunkt liegt unverändert in Ersatzinvestitionen im Bereich der Versorgungsnetze. Die Konzernumsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich auf rund 1,6 Mrd. € belaufen. Während für das EBIT ein leichter Rückgang erwartet wird, soll das Jahr 2016 letztlich mit einem Jahresüberschuss auf dem Niveau des Jahres 2015 abschließen.

Im Einzelabschluss der ENTEGA AG erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016, dass bei Umsätzen von annähernd 300 Mio. € ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht wird. Auch dieses Jahresergebnis wird durch die Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge geprägt sein. Der Schwerpunkt der Investitionen wird auch im Jahr 2016 in den Wasser- und Wärmenetzen sowie den Ausleihungen liegen, allerdings jeweils in geringerem Umfang als im Jahr 2015.

## Chancen- und Risikosituation

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement unter Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Teil des Risikomanagements bildet das nach den Vorschriften des Aktiengesetzes eingerichtete konzernweite Risikofrüherkennungssystem. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden.

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist der Konzern grundsätzlich Ausfallrisiken hinsichtlich der von uns gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und der Ausleihungen und Forderungen an Beteiligungsunternehmen sowie Zinsrisiken hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Darlehen ausgesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung und Risikolage der Unternehmensbeteiligungen, insbesondere der Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH und an anderen Minderheitsbeteiligungen wird fortlaufend überwacht. Eventuell notwendige Steuerungsmaßnahmen werden frühzeitig ergriffen. Das Zinsänderungsrisiko für den variabel verzinslichen Teil der Schuldscheindarlehen wird ebenfalls fortlaufend überwacht und gegebenenfalls durch Sicherungsmaßnahmen gemindert.

Zudem bestehen Wertänderungsrisiken aus dem Strom- und Gasbezug für getätigte Absatzgeschäfte, die durch den Abschluss von Forwardgeschäften für Strom, Gas und Emissionszertifikate sowie Strom-, Kohle-, Gas- und Öl-Swaps im Rahmen der Beschaffung minimiert werden. Die Steuerung der Mengen und Risiken aus diesen Beschaffungs- und Absatzgeschäften erfolgt jeweils für die Basiswerte Gas und Strom pro Lieferjahr zusammengefasst in Portfolien, für die jeweils eine separate Deckungsbeitragsrechnung geführt wird und für die der Value at Risk (VaR) als zentrale Risikosteuerungsgröße dient, der als die erwartete maximale negative Veränderung des Ergebnisses innerhalb von 10 Tagen aufgrund von Marktpreisänderungen, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent unter normalen Marktbedingungen nicht übertroffen wird, definiert ist. Der VaR zum Bilanzstichtag beträgt 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Weiterhin gelten Mengengrenzen für offene Positionen innerhalb der Portfolien. Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus diesen Geschäften begegnet der Konzern durch ein zentrales Portfoliomanagement, Aufrechnungsvereinbarungen und Auswahl von solventen Handelspartnern.

Neben allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen erzeugungs-, bezugs- und absatzseitige Chancen wie auch Risiken aufgrund der künftigen Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie der Umsetzung der strategischen Ausrichtung des ENTEGA-Konzerns. Wesentliche Risiken betreffen hierbei insbesondere den Bereich der regulierten Energienetze und die auf die Rentabilität des GTKW und der GKI sowie das Ergebnispotenzial langfristiger

Bezugsverträge wirkenden Ausgestaltungen von Marktdesign und Marktpreisniveau. Weitere regulatorische Chancen und Risiken können sich aus Änderungen gesetzlicher Anforderungen an Energieunternehmen ergeben.

Daneben sind keine weiteren besonderen Risiken für das Unternehmen bekannt.

#### Erklärung nach §289a Abs. 4 HGB

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" verpflichtet die ENTEGA AG als mitbestimmte Gesellschaft, jeweils eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie Fristen zu deren Erreichung zu definieren. Hierbei ist der Aufsichtsrat für die Festsetzung der Zielgrößen für sich selbst und für den Vorstand verantwortlich, während der Vorstand die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene festlegt. Die erste Führungsebene umfasst die Bereichsleitungen, die zweite Führungsebene die Abteilungsleitungen, jeweils bezogen auf die ENTEGA AG.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand der ENTEGA AG auf jeweils 30,0 Prozent festgelegt. Der Aufsichtsrat der ENTEGA AG besteht aus 20 Mitgliedern. Der Frauenanteil betrug zum 31. Dezember 2015 10,0 Prozent. Im dreiköpfigen Vorstand der ENTEGA AG ist mit der Vorstandsvorsitzenden Frau Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig bereits seit dem 1. Juli 2013 eine Frau vertreten. Damit beträgt der Frauenanteil auf dieser Ebene seitdem 33,3 Prozent.

Der Vorstand hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der ENTEGA AG 20,0 Prozent bestimmt. Für die zweite Führungsebene der ENTEGA AG beträgt die vom Vorstand festgelegte Zielgröße 15,0 Prozent. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene 17,8 Prozent, während auf der zweiten Führungsebene 8,7 Prozent Frauen vertreten waren.

Als Frist zur Erreichung der Zielgrößen wurde in allen Fällen der 30. Juni 2017 bestimmt.

### **Erklärung nach § 312 AktG**

Der Vorstand der ENTEGA AG berichtet:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Betroffene oder unterlassene Maßnahmen gab es im Geschäftsjahr 2015 nicht. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Darmstadt, 31. März 2016

Der Vorstand

# ENTEGA AG

(vormals: HEAG Südheesische Energie AG (HSE)), Darmstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Aktiva		Passiva	
	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
<b>A. Anlagevermögen:</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>				
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144	139		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	159	19	146.278	146.278
<b>II. Sachanlagen:</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.543	26.894		
2. technische Anlagen und Maschinen	92.638	94.019		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.351	7.043		
4. geistliche Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.742	903		
<b>III. Finanzanlagen:</b>	126.164	128.849	105.336	105.336
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	444.328	444.763		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.975	62.346		
3. Beteiligungen	138.911	141.472		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.877	142.482		
5. sonstige Ausleihungen	4.865	7.992		
<b>B. Umlaufvermögen:</b>	898.000	789.035	371	306
<b>I. Vorräte:</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.455	1.828		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.106	5.395		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bauleistungen	-424	-342		
4. Erlassensrechte	1.784	5.432		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:</b>	7.933	12.384		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.485	37.325		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178.928	170.911		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.740	7.866		
4. sonstige Vermögensgegenstände	24.280	26.019		
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	256.431	243.221		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	21.548	46.683		
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	266.912	302.399		
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	676	638	108	113
<b>G. Passiva sonstige Steuern</b>	688	2.614		
<b>Summe</b>	1.188.073	1.231.692	1.185.973	1.233.662

# ENTEKA AG

(vormals: HEAG Südheffische Energie AG (HSE)), Darmstadt

## Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2015 T€	2014 T€
1. Umsatzerlöse	329.102	337.402
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-259	-327
3. andere aktivierte Eigenleistungen	24	0
4. sonstige betriebliche Erträge	35.202	196.464
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	308.393	303.603
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.328	33.716
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	26.013	23.683
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.088	7.545
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.553	10.327
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	52.671	59.685
9. Erträge aus Beteiligungen	13.380	27.155
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	68.339	50.139
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.474	13.452
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.557	4.814
13. Aufwand aus Verlustübernahmen	0	120
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	57.862
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.079	26.971
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-306</b>	<b>105.587</b>
17. außerordentliche Erträge	0	192
18. außerordentliche Aufwendungen	0	5.018
<b>19. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-4.826</b>
20. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.790	15.305
21. sonstige Steuern	175	192
<b>22. Jahresüberschuss</b>	<b>3.309</b>	<b>115.874</b>
23. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	101.052	-12.255
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>104.361</b>	<b>103.619</b>

# **ENTEKA AG**

(vormals: HEAG Südheſſiſche Energie AG (HSE)), Darmſtadt

## **Anhang für das Geſchäftsjahr 2015**

### **Allgemeine Informationen**

Der Lagebericht und der Jahresabschluss 2015 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes in den jeweils gültigen Fassungen aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB; zusätzlich werden die Posten „Emissionsrechte“, „Empfangene Investitionszuschüsse“ und „Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte“ dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Konzernverhältnis**

Die Geſellſchaft erſtellt einen Konzernabschluss. Dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Die Geſellſchaft wird des Weiteren in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG-Beteiligungsmanagement der Wiſſenſchaftsſtadt Darmſtadt (HEAG), Darmſtadt, einbezogen, der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und unter der Nummer HRB 1059 beim Amtsgericht Darmſtadt veröffentlicht wird.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufſtellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und - ſofern nicht geſondert angegeben - unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden planmäßig linear über ihre betriebsindividuell geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der vor dem 1. Januar 2010 entgeltlich erworben wurde, erfolgt entsprechend seiner geschätzten Nutzbarkeit über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten denen eine Nutzungsdauer von mehr als fünf Jahren zugrunde gelegt wird, erfolgt dies aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich Produkten und Absatzmärkten sowie den geschäftlichen Rahmenbedingungen, um so ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten zuzüglich der anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt. Unterjährig zugewandene Wirtschaftsgüter werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsindividuell geschätzte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder – bei dauernder Wertminderung – zu den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; niedrig verzinsliche oder zinslose Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder zu den niedrigeren Verkaufserlösen abzüglich aller bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips durchgeführt. Dem Lagerhaltungsrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen..

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 HGB berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt.

Die angeschafften Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt bewertet unter Bildung eines Passivpostens in selber Höhe. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die bis einschließlich des Jahres 2002 empfangenen Investitionszuschüsse werden im Zugangsjahr mit 2,5 Prozent und in den Folgejahren mit 5,0 Prozent der Ursprungsbeträge aufgelöst. Die ab dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und den Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagengüter aufgelöst. Die Auflösungsbeträge werden jeweils in den Umsatzerlösen gezeigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch nach dem ratiertlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren beziehungsweise als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit einem Zinssatz von 3,9 Prozent. Als vorsichtige Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen 2,5 Prozent, für künftige Rentensteigerungen 2,5 Prozent für unmittelbare Verpflichtungen beziehungsweise 1,0 Prozent für mittelbare Verpflichtungen angenommen. Bei den Versorgungsverpflichtungen gegenüber Vorständen und ehemaligen Vorständen erfolgt die Abzinsung personenbezogen mit einem Zinssatz zwischen 3,7 und 4,0 Prozent. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 3,3 Prozent und künftige Rentensteigerungen mit 3,0 Prozent angenommen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Wesentlichen aus Börsenkursen abgeleitet ist und mit den zugrundeliegenden Rückstellungen verrechnet ist.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Absatz 1 HGB sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 2,2 bis 4,0 Prozent abgezinst und künftige Preis- und Kostensteigerungen mit berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Deputate sind versicherungsmathematisch bewertet, ebenfalls unter Verwendung laufzeitadäquater Zinssätze entsprechend § 253 Abs. 2 S. 2 HGB von 3,9 % (Altersteilzeit 2,0 %) zwischen 2,0 und 3,9 Prozent.

Die ENTEGA AG hält zum Bilanzstichtag energiewirtschaftliche Finanzinstrumente, die abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz in jeweils einem Saldierungsbereich für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet werden. Das Stromportfolio beinhaltet alle Absatz- und Beschaffungsgeschäfte inklusive Kraftwerksbewirtschaftungen für den Basiswert Strom sowie die damit zusammenhängenden Referenzierungen auf Kohle, Gas und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. Das Gasportfolio beinhaltet alle Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für den Basiswert Gas. Es wird jeweils auf Jahresscheiben abgegrenzt. Für jeden Saldierungsbereich werden zum Bilanzstichtag die Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Geschäfte saldiert. Die offenen Positionen werden auf Grundlage stichtagsbezogener Marktdaten zum Zeitwert bewertet. Das Ergebnis der Saldierung wird pro Lieferjahr mit den voraussichtlich auf Ebene des Vertriebs und Portfoliomanagements anfallenden Deckungsbeiträgen verrechnet und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst. Der Deckungsbeitrag entspricht hierbei dem Anteil für Strom bzw. Gas des Jahresüberschusses vor Steuern und Verwaltungskosten für Geschäftsführung und Controlling der Vertriebsgesellschaft ENTEGA Energie GmbH (vormals: ENTEGA Energie GmbH & Co. KG).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Agiobeträge werden direkt dem Zinsaufwand zugeführt.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern betreffen abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Zudem werden Verlustvorträge berücksichtigt, sofern innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung wahrscheinlich ist.

**Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der folgende Anlagepiegel:

<b>ENTEGA AG, Darmstadt Anlagepiegel zum 31. Dezember 2016</b>																
	Ausschließungs- oder Verrechnungskonten						Abschreibungen						Restbuchwert			
	01.01.2015		31.12.2015		01.01.2015		31.12.2015		01.01.2015		31.12.2015		01.01.2015		31.12.2015	
	TE	TG	TE	TG	TE	TG	TE	TG	TE	TG	TE	TG	TE	TG	TE	TG
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.004	0	0	0	11.033	0	0	10.886	0	0	0	10.919	195	0	144	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	47	0	0	0	0	0	19	0	19	0
	11.004	0	0	0	11.033	0	47	10.886	0	0	0	10.919	214	0	163	0
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.703	155	1.183	0	65.695	0	0	40.916	1.180	847	0	41.152	28.894	0	25.543	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	323.540	15.183	24.378	657	314.971	657	0	229.621	6.442	13.630	0	222.433	94.016	0	92.538	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	15.425	190	93	0	15.820	0	0	8.380	633	94	0	9.108	7.043	0	6.361	0
4. Geplante Anschaffungen und Anlagen im Bau	903	1.493	0	657	1.742	0	0	0	0	0	0	0	933	0	1.742	0
	497.569	18.894	25.896	0	398.328	0	0	278.726	8.495	14.431	0	272.744	125.946	0	126.184	0
<b>III. Finanzanlagen</b>																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	624.785	0	434	0	594.346	0	0	60.079	0	0	0	60.016	444.783	0	444.329	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.340	0	30.371	0	31.975	0	0	0	0	0	0	0	62.340	0	31.975	0
3. Beteiligungen	162.976	1.066	8.947	0	145.017	0	0	11.506	0	400	0	11.906	141.472	0	135.911	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142.452	11.493	71	0	163.877	0	0	0	0	0	0	0	142.452	0	159.877	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	3.439	0	4.571	0	0	0	0	0	0	0	7.952	0	4.585	0
	990.558	13.151	60.922	0	962.716	0	0	81.624	0	400	0	81.134	799.028	0	771.967	0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	1.599.596	30.274	86.817	0	1.272.944	0	0	391.406	8.583	14.831	0	374.878	929.946	0	898.896	0

Es bestehen folgende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
citeworks AG	Darmstadt	100,00	20.711	2.719	2015
Count+Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,90	11.001	4.795	2015
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,90	29	2	2015
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	8.883	-11.150	2015
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	108	8	2015
Effizienz: Klasse GmbH	Darmstadt	49,00	39	14	2014
ENTEKA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG (vormals: HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG) <sup>1)</sup>	Darmstadt	100,00	-3.149	254	2015
ENTEKA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH (vormals: HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	100,00	27	2	2015
ENTEKA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG (vormals: ENTEKA Energieeffizienz GmbH & Co. KG)	Darmstadt	100,00	4.106	1.238	2015
ENTEKA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH (vormals: ENTEKA Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	100,00	32	2	2015
ENTEKA NATURpur Institut gGmbH (vormals: NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH)	Darmstadt	100,00	28.452	40	2015
ENTEKA Medianet GmbH (vormals: HSE Medianet GmbH)	Darmstadt	100,00	13.681	2.865	2015
ENTEKA Netz AG (vormals: HSE Netz AG)	Darmstadt	100,00	248.130	23.231	2015
ENTEKA Regenerativ GmbH (vormals: HSE Regenerativ GmbH) <sup>1)</sup>	Darmstadt	100,00	-8.125	-8.087	2015
ENTEKA STEAG Wärme GmbH <sup>2)</sup>	Darmstadt	49,00	3)	3)	3)
Global Tech   Offshore Wind GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	24,90	-72.548	-5.994	2014
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,27	41.276	2.450	2014
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,27	60	3	2014
HSE AVG Beteiligungs-GmbH i. L.	Darmstadt	100,00	11.131	9.573	2015
HSE Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	243.678	45.152	2015

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,90	1.035	96	2015
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Darmstadt	100,00	-8.051	538	2015
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	31	1	2015
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,00	2.324	770	2015
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,00	633	192	2015
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	20,97	8.313	545	2015
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,00	125	14	2014
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,10	4.537	436	2014

#### Mittelbarer Anteilsbesitz:

#### **Anteilsbesitz der HSE Energie France S.A.S., Strasbourg / Frankreich**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
Parc éolien Baudignécourt S.A.S. <sup>1)</sup>	Rennes/ Frankreich	100,00	-1.313	-289	2015
Parc éolien La Lande de Carmoise S.A.S. <sup>1)</sup>	Rennes/ Frankreich	100,00	-393	-114	2015
Parc éolien Les Douves des Epinettes S.A.S.	Rennes/ Frankreich	100,00	541	-42	2015

#### **Anteilsbesitz der HSE Beteiligungs-GmbH, Darmstadt**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
ENTEKA Energie GmbH (vormals: ENTEKA Energie GmbH & Co. KG)	Darmstadt	100,00	27.698	45.160	2015

**Anteilsbesitz der ENTEGA Medianet GmbH, Darmstadt**

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteile am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>Geschäfts Jahr</b>
		<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	
Medianet Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	563	-1.524	2015
PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,00	191	87	2015

**Anteilsbesitz der ENTEGA Netz AG, Darmstadt**

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteile am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>Geschäfts Jahr</b>
		<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH (vormals: Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG)	Darmstadt	100,00	1.068	41	2015

**Anteilsbesitz der ENTEGA Regenerativ GmbH, Darmstadt**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäftsjahr
		%	TE	TE	
ENTEGA Windpark Erksdorf GmbH (vormals: HSE Windpark Erksdorf GmbH)	Darmstadt	87,5	2.975	270	2015
ENTEGA Windpark Hausfirse GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Darmstadt	100,00	-11	-12	2015
ENTEGA Windpark Hausfirse Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	26	1	2015
HSE Energie France S.A.S.	Strasbourg / Frankreich	100,00	2.944	-132	2015
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	100,00	4.300	572	2015
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	27	2	2015
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	1.390	246	2015
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	27	2	2015
HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	12.196	1.267	2015
HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	27	2	2015
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,00	1.923	182	2015
HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	32	7	2015
HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	100,00	6.632	81	2015
HSE Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	27	2	2015
HSE Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,00	4.059	195	2015
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau / Polen	49,00	35.634 <sup>2)</sup>	-45 <sup>2)</sup>	2015
Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Nürnberg	33,33	-3.328	-732	2014

**Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH, Darmstadt**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
ORGABO GmbH	Darmstadt	100,00	132	24	2015

**Anteilsbesitz der ENTEGA NATURpur Institut gGmbH, Darmstadt**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
ENTEGA NATURpur AG (vormals: HSE NATURpur Energie AG)	Darmstadt	100,00	3.055	64	2015

**Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG, Darmstadt**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	36	1	2015

**Anteilsbesitz der Medianet Breitband GmbH & Co. KG, Darmstadt**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Geschäfts Jahr
		%	T€	T€	
Medianet Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	27	1	2015

<sup>1)</sup> Eigenkapitaldarstellung: nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

<sup>2)</sup> angewandter Wechselkurs zum 31. Dezember 2015: 4,2838 PLN/€

<sup>3)</sup> Neugründung; es liegt noch kein Jahresabschluss vor

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, noch nicht abgerechnete Forderungen aus Wasser-, Strom- und Wärmeverkäufen in Höhe von 26.768 T€. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 118.647 T€ (Vorjahr: 129.054 T€). Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von 33.282 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116 T€ (Vorjahr: 42 T€). Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 788 T€ (Vorjahr: 1.534 T€). Es bestehen Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer in Höhe von 840 T€ (Vorjahr: 2.049 T€), die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Im Rahmen der Saldierung nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, mit dem Erfüllungsbetrag der Schulden verrechnet. Der beizulegende Zeitwert am Stichtag beträgt 17.993 T€, die Anschaffungskosten 17.913 T€. Die Veränderung aus der Zeitwertbilanzierung von -408 T€ sowie Erträge von 321 T€ wurden saldiert im Finanzergebnis erfasst. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 17.408 T€. Der den Buchwert der zugehörigen Schulden übersteigende Wert des Deckungsvermögens ist gesondert als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

## **Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz**

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag 146.278 T€ und ist in 85.542.932 nennbetragslose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus Rücklagen statt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit- und Deputatverpflichtungen für personalbezogene Verpflichtungen, für Prozessrisiken, für ausstehende Rechnungen, für Restrukturierungsmaßnahmen, für drohende Verluste aus dem Stromportfolio, für operative energiewirtschaftliche Sachverhalte sowie für Altlasten und Ausgleichsverpflichtungen gebildet.

Im Saldierungsbereich der Drohverlustrückstellungen zum 31. Dezember 2015 beträgt der Verpflichtungsüberhang des Stromportfolios nach Abzinsung 82.079 T€. Im Stromportfolio enthalten sind u.a. die nachfolgend aufgeführten Derivate:

- Strom-Swaps (Spot vs. Termin) mit einem Nominalvolumen von 7.183 T€ und einem Marktwert von -1.515 T€
- Kohle-Swaps mit einem Nominalvolumen von 55.378 T€ und einem Marktwert von -18.214 T€
- Gas-Swaps mit einem Nominalvolumen von 264 T€ und einem Marktwert von -103 T€

Zum 31. Dezember 2015 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Gasportfolio. Die positiven Werte werden bilanziell nicht abgebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€	Gesamt T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.770	27.270	22.500	131.864	27.364	22.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.168	21.168	0	32.916	32.916	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	244.487	244.487	0	313.895	313.895	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	504	504	0	717	717	0
5. sonstige Verbindlichkeiten	100.650	6.987	10.867	110.508	10.912	14.277
	<u>494.579</u>	<u>300.416</u>	<u>33.367</u>	<u>589.900</u>	<u>385.804</u>	<u>36.777</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 20.348T€ (Vorjahr: 30.122 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 910 T€ (Vorjahr: 758 T€) auf Verbindlichkeiten aus Steuern und 16 T€ (Vorjahr: 5 T€) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie aus dem Deckungsvermögen (passive Latenzen), Investitionszuschüssen und Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen (aktive Latenzen). Aufgrund einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der ENTEGA Netz AG, Darmstadt, der HSE-Beteiligungs-GmbH, Darmstadt und der ENTEGA Energie GmbH, Darmstadt, wurden auch die dort bestehenden Steuerlatenzen miteinbezogen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,3 Prozent im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Differenzen zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern ergibt insgesamt erstmalig eine Steuerentlastung. Somit besteht das Wahlrecht den Aktivüberhang latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zu aktivieren. Dieses Wahlrecht wird von der Gesellschaft nicht ausgeübt.

Die Eventualverbindlichkeiten von insgesamt 155.096 T€ beinhalten gegebene Bürgschaften in Höhe von 109.156 T€. Davon bestehen Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 83.678 T€.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der citiworks AG Verbindlichkeiten, für die die ENTEGA AG Patronatserklärungen in Höhe von 45.940 T€ abgegeben hat. Es bestehen keine weiteren Patronatserklärungen für verbundene Unternehmen.

Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften oder Patronatserklärungen abgegeben wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 219.077 T€. Im Wesentlichen beinhalten diese Verpflichtungen nicht in Anspruch genommene Kontokorrentlinien, die verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gewährt wurden, sowie sonstige Zahlungsverpflichtungen von 7.712 T€. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen zum Stichtag 29.639 T€. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 3.492 T€.

#### Factoring

Zwischen der ENTEGA Energie GmbH und der ENTEGA AG besteht ein Factoringvertrag über den Verkauf und die Abtretung von Forderungen gegen Dritte aus dem Wasser- und Wärmege-  
schäft der ENTEGA AG an die ENTEGA Energie GmbH (echtes Factoring).

Der Verkauf der Forderungen dient der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit durch die erhöhte Liquidität. Risiken ergeben sich aus dem geschlossenen Factoringvertrag nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie folgt:

<u>Geschäftsbereich</u>	2015 T€	2014 T€
Netze	8.153	10.361
Erzeugung	38.906	37.044
Handel	229.989	239.351
Öffentlich-rechtliche Betriebsführung	49.388	49.040
Overhead und Sonstige	<u>2.666</u>	<u>1.606</u>
	<u>329.102</u>	<u>337.402</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 4.678 T€ (Vorjahr: 30.786), die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 12.086 T€ (Vorjahr: 4.505 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 68 T€ (Vorjahr: 115 T€), die auf die Korrektur von Umsatzsteuersalden entfallen.

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten 10.418 T€ (Vorjahr: 24.633 T€) von verbundenen Unternehmen.

Von den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entfallen 3.283 T€ (Vorjahr: 3.341 T€) auf verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Erträge in Höhe von 1.695 T€ (Vorjahr: 2.703 T€) von verbundenen Unternehmen. Zudem bestehen Zinserträge aus der Abzinsung in Höhe von 339 T€ (Vorjahr: 440 T€).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.730 T€ (Vorjahr: 6.483 T€). Zudem bestehen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.571 T€ (Vorjahr: 6.504 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Steuererträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern in Höhe von 14.410 T€.

## **Sonstige Angaben**

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Vorstand**

**Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig**, Darmstadt  
Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG

**Albrecht Förster**, Frankfurt am Main  
Vorstand Finanzen der ENTEGA AG  
(ab 01.08.2015)

**Andreas Niedermaler**, Groß-Umstadt  
Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA AG

#### **Aufsichtsrat**

**Jochen Partsch**  
Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt  
Vorsitzender

**Ralf Noller\***  
Vorsitzender des Betriebsrats Technik der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, Darmstadt  
erster stellvertretender Vorsitzender

**Bürgermeister Rafael F. Reißer**  
Bürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt  
zweiter stellvertretender Vorsitzender

**Manfred Angerer\***  
Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirks Südhessen, Griesheim  
dritter stellvertretender Vorsitzender

**Ludwig Achenbach**  
Selbständiger Betreiber einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Darmstadt

**Professor Dr. Klaus-Michael Ahrend**  
Vorstandsmitglied der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt  
Darmstadt, Roßdorf

**Hanno Benz**  
Selbständiger Unternehmensberater, Darmstadt

**Michael Congdon\***  
Referent Nachhaltigkeitsmanagement der ENTEGA AG, Wiesbaden

**Hildegard Förster-Heldmann**  
Diplom-Designerin (FH), Darmstadt

**Axel Gerland\***  
Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirks Nordhessen, Breuna

**Heinz Gläser\***  
Kaufmännischer Angestellter der ENTEGA AG, Reichelsheim

**Dirk Hanke**  
Leiter Kundenkontaktmanagement der Deutsche Telekom AG, Darmstadt

**Thomas Heinz\***  
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Technik der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, Griesheim

**Heinrich Klendl\***  
Kaufmännischer Angestellter der ENTEGA AG, Groß-Zimmern

**Claudia Lehrian\***  
Sekretärin der ENTEGA AG, Bickenbach

**Professor Dr. Lothar Petry**  
Professor der Hochschule Darmstadt, Darmstadt

**Klaus Peter Schellhaas**  
Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Darmstadt

**Ralf Storck\***  
Vorsitzender des Betriebsrats Energie & IT der ENTEGA AG, Pfungstadt

**Helge Thomas\***  
Gewerkschaftssekretär der IG Metall – Verwaltungsstelle Darmstadt, Darmstadt

**Santi Umberti**  
Selbständiger Unternehmensberater (Regionalmanager), Darmstadt

\* Arbeitnehmersvertreter

## **Beirat**

Dem Beirat gehören die Landräte und Bürgermeister aus dem Netzgebiet der ENTEGA Netz AG an.

## **Gesamtbezüge des Vorstands**

Die im Berichtsjahr für den Vorstand angefallenen Gesamtbezüge betragen 897 T€.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 400 T€. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung auf 18.257 T€.

## **Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Beirats**

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats entstanden Aufwendungen in Höhe von 146 T€ und für den Beirat in Höhe von 24 T€.

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 183 T€ und entfällt mit 121 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, mit 56 T€ auf Bestätigungsleistungen und mit 6 T€ auf sonstige Leistungen.

## **Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hat uns im Geschäftsjahr 2012 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie 93 % der Aktien an unserer Gesellschaft hält.

## **Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 60 Arbeiter und 326 Angestellte beschäftigt.

### Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt. Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung.

Name der Gesellschaft	Erträge T€	Aufwendungen T€	Leistung
ctiworks AG	217.460	18.895	Umsatzerlöse aus Strom- und Gasverkauf, Aufwendungen aus Strombezug, Stromqualität und bezogene Leistungen
Count+Care GmbH & Co. KG	3.248	4.389	Erträge aus Dienstleistungen, Mieten und Pachten, Aufwendungen aus IT-Produkte
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG	12.656	26.106	Umsatzerlöse aus Erzeugung, Anlagenbau, kaufm. Dienstleistung, Planungsleistungen, Aufwendungen aus Betriebsführung, Personalüberlassung und bezogene Leistungen
ENTEKA Energie GmbH	13.679	11.741	CO <sub>2</sub> Handel, Ökostromqualität, kaufm. und energiewirtschaftliche Dienstleistung sowie Sponsoring Aufwendungen aus Strom- und Erdgasbezug
ENTEKA Netz AG	800	4.778	Kaufm. und rechtliche Dienstleistung, Zinsaufwendungen
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	-	2.139	Aufwendungen aus Betriebsführung

### Ausschüttungssperre

Für einen Betrag in Höhe von 57 T€ besteht eine Ausschüttungssperre aufgrund § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB. Dieser Wert resultiert aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.309 T€. Einschließlich des Gewinnvortrags von 101.052 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn von 104.361 T€. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,19 Euro je Stückaktie, das sind bei 85.542.932 Aktien 16.253 T€, auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 88.108 T€ soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Darmstadt, den 31. März 2016

ENTEGA AG  
Der Vorstand



Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig



Albrecht Förster



Andreas Niedermaier

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENTEGA AG (vormals: HEAG Südthessische Energie AG (HSE)), Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

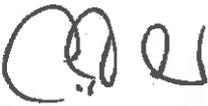
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ENTEGA AG (vormals: HEAG Südhessische Energie AG (HSE)), Darmstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Frankfurt am Main, 25. April 2016

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



  
(Prof. Dr. Leuschner)  
Wirtschaftsprüfer

  
(Rolshoven)  
Wirtschaftsprüferin